19. LEIPZIGER JAHRESAUSSTELLUNG „UNTERWEGS“

9. Mai bis 3. Juni 2012 – Westwerk Leipzig

PRESSEMAPPE

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

BESTSIDESTORY

Neumarkt 20
04109 Leipzig

ÜBERSICHT PRESSE CLIPPING

PRINT
DPA
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Leipziger Volkszeitung
Lausitzer Rundschau
Leipziger Rundschau
Leipziger Amtsblatt
Prinz Leipzig
Kreuzer Stadtmagazin Leipzig
REGJO Magazin Leipzig Halle
Urbanite – Das Stadtmagazin für Leipzig (Ausstellungskalender)

HÖRFUNK
MDR Figaro
MDR 1 Radio Sachsen

FERNSEHEN
MDR Artour (Beitrag nicht mehr online abrufbar)
Info TV Leipzig (online abrufbar unter: www.info-tv-leipzig.de/mixed/allgemeines/unterwegs/)

ONLINE – Vorankündigungen und Berichterstattung
Leipziger Internet Zeitung
MDR Artour (Veranstaltungskalender)
BILD online
Prinz Leipzig
Kreuzer – Das Stadtmagazin
Internetportal der Stadt Leipzig (www.leipzig.de)
Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (Kalender)
Urbanite - Das Stadtmagazin für Leipzig
3Viertel (Terminkalender)
grün-as (Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland)
Leipziginfo.de
Kunstaspekte
artipool
kultura-extra.de
KQ Kunstquartal (KQ Daily)
Kulturserver
www.Westwerk.de

Leipzig (dpa/sn) - Der Name ist Programm: Der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung eröffnet heute (Dienstag/14.00) die 19. Auflage seiner jährlichen Schau. Bis zum 3. Juni werden im Westwerk die Arbeiten von 37 Künstlern aus den Bereichen Grafik/Malerei, Installation, Plastik und Skulptur gezeigt. Der Verein wurde 1992 wiedergegründet. Er lässt die Tradition der Leipziger Jahresausstellung aus den Jahren 1912 bis 1927 wieder aufleben. Damals hatte die Leipziger Jahresausstellung unter dem Vorsitz des Malers und Bildhauers Max Klinger die Kunstförderung in der Stadt vorangetrieben. Der heutige Kunstverein organisiert zwei Ausstellungen im Jahr.

Neue Kunstknöpfe

Leipziger Jahresausstellungspreis

Alexej Meschtschanow erhält den Preis der gerade eröffneten Leipziger Jahresausstellung. Dem 1973 in Kiew geborenen und mittlerweile in Leipzig und den Vereinigten Staaten lebenden Bildhauer wurde die mit 8000 Euro dotierte Kunstauszeichnung für seine auf der Jahresausstellung gezeigten Werke „Der neue Knopf“ und „Blumenbank“ zugesprochen; die Jury lobte deren „kraftvollen skulpturalen Ausdruck“. Meschtschanow erhält nun im kommenden Jahr eine eigene Preisträgerschau. Die diesjährige Leipziger Jahresausstellung wird noch bis zum 3. Juni im Westwerk gezeigt. F.A.Z.

19. Leipziger Jahresausstellung

In diesem Jahr feiert der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung e.V. doppelten Geburtstag: 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Der immer noch ohne festen Ausstellungsraum agierende Verein macht seine Situation zum Programm: 37 Künstler sind vom 9. Mai bis 3. Juni „Unterwegs“. Diesmal im Westwerk in der Karl-Heine-Straße 93.

Unter den Ausstellenden sind Hans Aichinger, Ruth Habermehl, Katharina Immekus, Bertram Kober, Christoph Bigalke/Wolfgang Krause Zwieback, Juliana Ortiz und David Schnell. Erneut ist der mit 8000 Euro dotierte Preis der Jahresausstellung dem Kunsthistoriker Klaus Werner gewidmet. Der von einer unabhängigen Jury ausgewählte Preisträger wird am 8. Mai bekanntgegeben. *r.*

@ www.leipziger-jahresausstellung.de

Jahresausstellung wird heute eröffnet

Die 19. Leipziger Jahresausstellung wird heute, 20 Uhr, im Leipziger Westwerk unter dem Motto „Unterwegs“ eröffnet. Dort sind bis zum 3. Juni Arbeiten von 37 Künstlern zu sehen. Der Kunstverein feiert in diesem Jahr ein doppeltes Jubiläum: 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Der immer noch ohne festen Ausstellungsraum agierende Verein macht seine Situation im Jubiläumsjahr zum Programm. *r.*

Eröffnung: heute 20 Uhr im Westwerk (Karl-Heine-Straße 93), bis 3. Juni; geöffnet Di–Fr 15–20 Uhr; Sa, So, Feiertage: 13–18 Uhr

KULTUR

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

z in Leipzig
Spieloper kommt
Ko **Seite 10**

„Nichts Beson
Roland Kais
60. Geburtstag

„Unterwegs“ ist das Motto der Jahresausstellung. Diesmal hat sie, unter anderem mit Werken von Jan Mammey, im Leipziger Westwerk Station gemacht. Foto: André Kempner

37 Haltestellen

Die 19. Leipziger Jahresausstellung macht im Westwerk Station und kürt einen reisenden Preisträger

Unterwegs ist die Leipziger Jahresausstellung seit 19 Jahren, also seit es sie gibt. Ein fester Standort ist nicht in Sicht. „Unterwegs“ heißt deshalb das Motto der diesjährigen Schau, die im Westwerk an der Karl-Heine-Straße stattfindet.

Von JENS KASSNER

Trotz der ungeraden Nummerierung der Ausstellung feiert der Verein Leipziger Jahresausstellung, in eigenwilliger Orthografie als LIA abgekürzt, zwei runde Geburtstage – seinen 20. seit der Gründung und den 100. der Vorgängerinstitution, die von 1912 bis 1927 Salons der auf Initiative Max Klingers geschaffenen „Sezession“ organisierte. War die vorjährige LIA dem kleinen Format gewidmet, so bildet diesmal das eigene, unfreiwillige Nomadendasein die Überschrift. Allerdings hat sich der um einige externe Fachleute erweiterte Vorstand des Vereins bei der Auswahl der 37 Beteiligten nicht sklavisch an das Thema gehalten.

Bewegung im frei interpretierten Sinne ist allerdings gleich in der ersten Koje neben dem großzügig einladenden Tor des früheren Fabrikgebäudes – Eintritt frei! – deutlich zu spüren. Ruth Habermehl hat per Collage idyllische Landschaften mit Schnellstraßen zerschnitten. Bei den Kinderfotos von Kay Zimmermann liegt das Mobile in der fortgesetzten Camouflage der Darsteller. Tim von Vehs „Theatrum mundi“ hat den flüchtigen Charakter geklebter Street Art. Und sogar die voluminöse „Geste“ von Elisabeth Howey, ein Hybrid von Victory-Zeichen und Bunny, kann trotz der massiven Erscheinung wie ein Stehaufmännchen zum Schaukeln gebracht werden.

Es kann nicht allein an der im Unterschied zum vorigen Jahr weggefallenen Größenbeschränkung der Exponate liegen, dass die Ausstellung spürbar frischer, zeitgemäßer und auch frecher wirkt. Gerade eines der kleinsten Werke ist am provokantesten, die „Joystick-Sensation“ eines Plüschzwerges mit Superpenis von Klaus Beckmann. An einen echten Skandal, den Beckmann mit seinem „Soldatenschwein“ an der Dresdner Akademie ausgelöst hatte, erinnert ein Zeitungsausschnitt.

Die Hinterhältigkeit von Tobias Rosts Plastiken ist nicht so schnell erkennbar. Sein „Richard Wagner als orthodoxer Jude“ wirkt zunächst wie ein verstaubter Gipskopf früherer Zeiten. Doch die Schläfenlocken und der spitze Bart des urdeutschen Komponisten dürften nicht jedem seiner Verehrer zusagen. Steht diese Büste ganz tradiert auf dem Sockel, so hat Rost die Antwort auf die Frage „Was ist Sodomie“ in der Kranbahn der Halle hoch über den Köpfen der Besucher platziert.

Erklärtes Ziel des rund 100 Mitglieder zählenden Vereins Jahresausstellung ist es, die Kunstvielfalt der Stadt zu fördern. Da man heute, 20 Jahre nach der Gründung, mit solch einem Anliegen gerade im Leipziger Westen mit seiner hohen Galeriendichte in die Gefahr gerät, Eulen nach Athen zu tragen, ist es gut, dass die Auswahlkommission in diesem Jahr nicht nur den Lokalbezug recht locker sieht, sondern vor allem auf eine fragwürdige Ausgewogenheit der Stile und Mittel verzichtet, vieles weglässt und statt dessen kräftige Akzente setzt.

Herkömmliche Darstellungsweisen sind deswegen nicht verschwunden, sondern beispielhaft in den Radierungen Gunter Böttgers oder der Malerei Dietrich Burgers anwesend. Doch auch bei jüngeren und ganz jungen Künstlern ist Traditionsbewusstsein sichtbar, so in den an die Neue Sachlichkeit erinnernden Bildern von Matthias Ludwig und Falk Gernegroß oder der Neuinterpretation des Surrealismus bei Philipp Orlowski. Andere benutzen die Mittel eines gediegenen Handwerks, um damit Inhalte darzustellen, die eher verstörend wirken. So etwa Sebastian Nebe mit seinen großformatigen, in Schwarzweiß gehaltenen Ölzeichnungen demolierter Räumlichkeiten oder Thomas Flemming mit irritierenden Szenen, die wie voyeuristische Schnappschüsse aussehen.

Das übergreifende Thema des heutigen, fast grenzenlosen Unterwegsseins interpretieren zwei Frauen auf ganz unterschiedliche Weise. Als pure Ironie muss der Titel „Herberge“ für das Objekt erscheinen, das Henriette Aichinger konstruiert hat. Es ist eine zusammklappbare Sperrholzhütte mit beigefügtem Radsatz. Ausgerechnet eine Immobilie wird zum Symbol prekär gewordener Verortung des Menschen. Bei Ute Richter gerät das Material in eine Eigenbewegung. Ausgehend von dem Zitat Heiner Müllers „Ich bin der Hunger“ hat sie in Neonpink Plakate in der Stadt aufgehängt. Der abstrakte Handelnde bewegt die Passanten zur Frage, wonach er hungert.

Zur Jahresausstellung gehört die Vergabe eines Preises, dessen Summe von 8000 Euro ihn zum höchstdotierten jährlich vergebenen Kunstpreis der Stadt macht, finanziert von der Sparkasse und zwei bürgerlichen Stiftungen. Die fünfköpfige Jury hat es sich schwer gemacht und bis in den Nachmittag vor der Vernissage hinein beraten. LIA-Preisträger 2012 ist Alexej Meschtschanow. Der gebürtige Ukrainer, heute überwiegend in Berlin lebend, hat an der HGB studiert und war Meisterschüler von Timm Rautert. Die zwei gezeigten Arbeiten verdeutlichen mehr eine zeitliche als räumliche Bewegung. Eine „Blumenbank“ im Stil der fünfziger Jahre ist durch ein massives Stahlrohrgestell zugleich abgehoben und stabilisiert. Der titelgebende „neue Knopf“ der zweiten Installation wird dem Bauhausmeister Johannes Itten auf recht gewaltsame Weise an dessen selbstgeschneiderte Uniform geheftet. Meschtschanow spielt mit dem widersprüchlichen Erbe der Klassischen Moderne, negiert und bewahrt es. Somit ist die Preisvergabe geradezu symbolisch für die Leipziger Jahresausstellung in ihrem Jubiläumsjahr.

Foto: André Kempner

Eine Arbeit des diesjährigen Preisträgers Alexej Meschtschanow.

Foto: André Kempner

Kann zum Schaukeln gebracht werden: die Skulptur „Geste“ von Elisabeth Howey.

Westwerk, Karl-Heine-Straße 93; bis 3. Juni; Di–Fr 15– 20, Sa/So, feiertags 13–18 Uhr

LVZ/Leipziger-Volkszeitung, 05.05.2012, S. 19
Ausgabe: Leipziger Volkszeitung-Stadtausgabe/Stadtausgabe

Ressort: Leipzig

Leipziger Bürgerengagement: Zwei Stiftungen sponsern einen Kunstpreis

"Was würde Frau Günther dazu sagen?"

Tue Gutes und rede darüber - so denken meist jene Menschen, die in und für Stiftungen tätig sind. So auch der Verleger Thomas Loest und der Wirtschafts- und Steuerberater Jochen Wissemeier.

Loest hatte mit seiner Ehefrau Elke 2007 die Elke-und-Thomas-Loest-Stiftung ins Leben gerufen, Wissemeier stand Pate, als die Unternehmerin Doris Günther (2009 verstorben, über Jahrzehnte im Leipziger Druckgewerbe tätig, Chefin der Messedruck GmbH, geehrt mit Bundesverdienstkreuz und Sächsischem Verdienstorden) die Doris-Günther-Stiftung initiierte. Beide Stiftungen benennen als Zweck der gemeinnützigen Aktivitäten die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Verleger und seine Frau unterstützten bereits den Literaturpreis von MDR-Figaro und lobten im vergangenen Jahr 2500 Euro aus, um den traditionell zu vergebenden Preis der Leipziger Jahresausstellung zu sponsern. Die Kunstschau, initiiert von Rainer Schade, findet in diesem Jahr zum 19. Mal statt. 37 einheimische Künstlerinnen und Künstler sind ab kommenden Dienstag zum Thema "Unterwegs" im Westwerk mit neuen Arbeiten präsent. Eine Jury befindet am Abend vor der Eröffnung über den/die Preisträger/in. Der zum 14. Mal verliehene Preis wird aktuell mit 8000 Euro dotiert sein. 2500 Euro geben die Loests, 2500 kommen von der Doris-Günther-Stiftung, 3000 legt die Sparkasse Leipzig drauf, damit für dieses Summe eine Ausstellung samt Katalog finanziert werden kann. Die Zusammenarbeit zwischen den Partnern wurde auf drei Jahre fest geschrieben.

Loest ist zufrieden, dem renommierten Kunstpreis der Jahresausstellung mit der Etaterhöhung mehr Attraktivität verleihen zu können. Insgeheim träumt er davon, dass Leipzig - "Warum nicht in seinem Jubiläumsjahr 2015?" - seinen einst angesehenen städtischen Kunstpreis wieder bekommt. Stiftungs-Manager Wissemeier hat ein "gutes Gefühl" mit der für seine Stiftung neuen Aktivität: "Bei allem, was wir tun, stellen wir uns immer erst die Frage: Was würde Frau Günther dazu sagen? Sie engagierte sich sehr für Kunst und Kultur, war eine Mäzenin des Grassi-Museums. Ich denke, der Preis der Jahresausstellung würde ihr sehr gefallen."

Leipzig war, ist Stiftungen-Stadt. Einst gab es hier über 1000 davon, die allesamt davon zeugten, dass Leipzig eine prosperierende und wohlhabende Metropole war. Nazi-Deutschland mit all seinen schlimmen Folgen und 40 Jahre Sozialismus auch in Leipzig sorgten schließlich dafür, dass hierzulande das Stiftungswesen nahezu verlustig ging. Der Neubeginn nach 1990 gestaltete sich zögerlich. Heute haben sich in Leipzig wieder 75 Stiftungen unterschiedlichster Coleur gegründet. Unter der Ägide der Stiftung "Bürger für Leipzig" hat man sich in einem Netzwerk zusammengefunden. Dabei lernten sich auch Loest und Wissemeier kennen. Thomas Mayer

i19. Jahresausstellung, Eröffnung am 8. Mai, 20 Uhr, Westwerk, Karl-Heine-Straße 93.

(c) Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Leipziger Kunstverein präsentiert Jahresausstellung

DIENSTAG, 08. MAI 2012, 06:22 UHR

Leipzig (dpa/sn) - Der Name ist Programm: Der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung eröffnet heute um 14 Uhr die 19. Auflage seiner jährlichen Schau. Bis zum 3. Juni werden im Westwerk die Arbeiten von 37 Künstlern aus den Bereichen Grafik/Malerei, Installation, Plastik und Skulptur gezeigt. Der Verein wurde 1992 wiedergegründet. Er lässt die Tradition der Leipziger Jahresausstellung aus den Jahren 1912 bis 1927 wieder aufleben. Damals hatte die Leipziger Jahresausstellung unter dem Vorsitz des Malers und Bildhauers Max Klinger die Kunstförderung in der Stadt vorangetrieben. Der heutige Kunstverein organisiert zwei Ausstellungen im Jahr.

Lausitzer Rundschau vom 09.05.2012 Seite 7

Kultur

Gaensheimer kuratiert zum zweiten Mal Biennale-Pavillon Frankfurt/Main/Berlin. Die Frankfurter Museumsdirektorin Susanne Gaensheimer wird zum zweiten Mal in Folge den Deutschen Pavillon auf der Kunst-Biennale in Venedig leiten. Die Chefin des Museums für Moderne Kunst (MMK) sei vom Auswärtigen Amt für 2013 erneut zur Kuratorin berufen worden, teilte das Museum am Dienstag mit. Susanne Gaensheimer hatte bereits im Jahr 2011 den Deutschen Beitrag auf der alle zwei Jahre stattfinden Kunstausstellung gestaltet. Damals hatte sie Christoph Schlingensief mit der Gestaltung des Pavillons beauftragt und nach dessen Tod seine Werke inszeniert. Der Beitrag war dann mit dem Goldenen Löwen für den besten Länderpavillon ausgezeichnet worden. dpa/pb

Leipziger Kunstverein zeigt Jahresausstellung Leipzig. Der Name ist Programm: Der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung hat am Dienstag die 19. Auflage seiner jährlichen Schau eröffnet . Bis zum 3. Juni werden im Westwerk die Arbeiten von 37 Künstlern aus den Bereichen Grafik/Malerei, Installation, Plastik und Skulptur gezeigt. Der Verein wurde 1992 wiedergegründet. Er lässt die Tradition der Leipziger Jahresausstellung aus den Jahren 1912 bis 1927 wieder aufleben. Damals hatte die Leipziger Jahresausstellung unter dem Vorsitz des Malers und Bildhauers Max Klinger die Kunstförderung in der Stadt vorangetrieben. Der heutige Kunstverein organisiert zwei Ausstellungen im Jahr. dpa/pb

Schweizerin gewinnt MDR-Literaturpreis Leipzig. Die Schweizer Autorin Gianna Molinari ist Gewinnerin des MDR-Literaturpreises. Sie setzte sich am Montagabend in Leipzig mit ihrer Kurzgeschichte Herr Bleier durch. Molinari erhielt zudem den Publikumspreis. Die Jury sprach von einer skurrilen Geschichte. In ihr blickt ein alternder Tierpräparator auf sein Lebenswerk zurück. Beide Preise sind mit insgesamt 6000 Euro dotiert. Molinari wurde 1988 in Basel geboren und studiert derzeit am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Die Teilnehmer der Endrunde gehen nun auf Lesereise durch Mitteldeutschland. 26 Geschichten des Wettbewerbs erscheinen zudem in einem Sammelband. Insgesamt hatten sich mehr als 2000 Autoren beteiligt. dapd/pb

Sir Colin Davis trotzt Schwächeanfall Dresden. Schrecksekunde in der Semperoper: Der britische Dirigent Sir Colin Davis hat am Montagabend bei einem Konzert mit der Sächsischen Staatskapelle in Dresden einen kleinen Schwächeanfall erlitten. Am Ende der g-Moll Symphonie hatte er plötzlich Gleichgewichtsprobleme und musste sich festhalten , sagte Orchestersprecher Matthias Claudi am Dienstag. Die Dresdner Morgenpost hatte über den Vorfall berichtet. Davis habe das Konzert zu Ende dirigiert, sagte Claudi. Danach sei der 84-Jährige von der Bühne geführt worden. Die Nacht verbrachte er zur Kontrolle im Krankenhaus. Er wurde gründlich untersucht, dabei sei keine organische Ursache gefunden worden. dpa/pb

(c) Lausitzer VerlagsService GmbH

3332908, LR, 09.05.2012, Words: 392, NO: G003SAM751

Ausstellung | bis 3.6.2012

19. Leipziger Jahresausstellung – "Unterwegs"

Wenn in Leipzig zur Jahresausstellung geladen wird, kommen auch die Stars der Kunstszene gern mal vorbei. Schließlich will man sehen was die Konkurrenz in ihren Ateliers übers Jahr so schafft. 37 Künstler verschiedener Genre wurden ausgewählt ihre Arbeiten zu zeigen. Diese Art städtische Kunstwerk-Schau hat Tradition. Vor 100 Jahren gründete Max Klinger den Verein Leipziger Jahresausstellung und vor 20 Jahren wurde diese Tradition neu belebt. "Unterwegs" lautet das Motto in diesem Jahr und damit beschreibt der Verein die eigene Situation, denn auch im 20. Jahr seines Bestehens ist ein fester Standort für die Schau nicht in Sicht.

Ausstellung | bis 3.6.2012

Leipziger Jahresausstellung
Westwerk
Karl-Heine-Straße 93
04229 Leipzig
Tel.: 0341-39299890

Zuletzt aktualisiert: 10. Mai 2012, 16:22 Uhr

Leipziger Kunst zur Jahresausstellung

37 Künstler der Stadt präsentieren vom 9. Mai bis 3. Juni ihre Arbeiten bei der 19. Leipziger Jahresausstellung unter dem Titel „Unterwegs". Die Arbeiten stammen aus den Bereichen Malerei, Installation, Plastik und Skulptur. Zu sehen ist die Schau in diesem Jahr im Westwerk, Karl-Heine-Straße 93. Veranstalter ist der Verein Leipziger Jahresausstellung e. V., der in diesem Jahr ein doppeltes Jubiläum begeht: 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Schirmherr ist wieder Oberbürgermeister Burkhard Jung. Auch in diesem Jahr wird der Preis der Leipziger Jahresausstellung verliehen. Mit einer Summe von 8000 Euro ist es der höchstdotierte, alljährlich vergebene Leipziger Kunstpreis. Er wird von der Sparkasse Leipzig, der Elke-und-Thomas-Loest-Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung finanziert. Der Preisträger wird zur Ausstellungseröffnung am 8. Mai um 20 Uhr bekannt gegeben. ■

Matthias Ludwig, Flüchtlinge, 2011. Foto: Jahresausstellung e. V.

www.leipziger-jahresausstellung.de

„Wir sind immer noch Kunst-Nomaden“ – die 19. Leipziger Jahresausstellung

2012 feiert der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung e.V. ein doppeltes Jubiläum: 100 Jahre Gründung und 20 Jahre Wiedergründung

● Aus der Wiedergründung 1992 ist ein lebendiger Verein mit über 100 Mitgliedern geworden, der neben der Leipziger Jahresausstellung auch die Preisträgerausstellungen präsentiert. Die diesjährige Schau ist vom 9. Mai bis 3. Juni im Westwerk zu sehen. Die Leipziger Rundschau sprach mit dem langjährigen Vereinsvorsitzenden Prof. Rainer Schade.

Rundschau: Worauf spielt das diesjährige Motto „unterwegs“ an?

Schade: Der Verein ohne eigenen Ausstellungsraum macht seine Situation im Jubiläumsjahr zum Programm. Nach 20 Jahren sind wir immer noch ohne festes Domizil und immer noch Kunst-Nomaden, die von Ort zu Ort ziehen. Die Suche nach einer geeigneten Location erfordert immer wieder viel Energie.

An welchem Ort würden Sie gern bleiben?

Am liebsten hätten wir einen Raum im Zentrum, der dem Vereinszweck entspricht. Wir wollen den Bürgern Kunst nahebringen. Als gemeinnütziger Verein agieren wir zwischen musealem und kommerziellem Kunstbetrieb.

Wir wollen den Bürgern Kunst nahebringen.

Prof. Rainer Schade in seinem Atelier. Foto: stars

Aktuell stellen 37 Künstler ihre Werke aus. Wie wird jeweils eine Auswahl getroffen?

Bekannte und weniger bekannte Künstler des Leipziger Raums stellen unabhängig von Alter, Genre oder Stil ihre aktuelle Arbeit vor. Vorschlagsberechtigt sind alle Vereinsmitglieder. Passend zur Thematik wählt der Vorstand mit sachkundiger Unterstützung diejenigen aus, die an der Ausstellung teilnehmen. Die aktuelle Ausstellung umfasst die Bereiche Malerei, Fotografie, Installation, Plastik, Skulptur und Neue Medien.

Auf welche Förderer können Sie bauen?

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und das Kulturamt der Stadt Leipzig unterstützen uns mit Fördermitteln, mehrere Firmen tun es mit Geld- und Sachspenden. Außerdem helfen jedes Jahr viele Sympathiesanten mit, dass die Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung steht, ein Erfolg wird. Der bereits zum 14. Mal ausgelobte Preis wird durch die Sparkasse Leipzig, die Elke-und-Thomas-Loest-Stiftung sowie die Doris-Günther-Stiftung ermöglicht. Es ist mit 8000 Euro der höchst dotierte jährlich vergebene Preis für bildende Kunst in dieser Stadt. Der Preisträger wird von einer unabhängigen Jury ausgewählt.

Das Interview führte Marianne H.-Stars

Mittwoch, 09.05.

Konzerte

44 Leningrad
Seit zwanzig Jahren erobern 44 Leningrad mit ihrem „Russian Speed Folk“, der eklektizistischen Mischung aus Ska, Punk, Polka und Folklore, die Festivals und Clubs.
Werk II. 21 Uhr

Antonioni-Schau
Der 100. Geburtstag des international renommierten, italienischen Filmregisseur Michelangelo Antonioni bietet Anlass dem „Fotograf der Seele“ und seiner fast 50-jährigen Schaffensperiode mit einer Auswahl seiner Filme zu gedenken.
Schaubühne Lindenfels. vers. Zeiten

PRINZ TIPP

UNTERWEGS
STADTLEBEN >> Auf Kunstluftschnupperkurs lädt die 19. Leipziger Jahresausstellung ein, diesmal zu Gast im Westwerk. Unter dem Motto „Unterwegs“ stellen bekannte und weniger bekannte Künstler gleichermaßen ihre aktuellen Werke aus. Genreübergreifend werden Arbeiten aus Malerei, Installation, Plastik und Skulptur gezeigt, u.a. von Kay Zimmermann, Dietrich Burger und Julia Tomasi Müntz.
Westwerk, 15 Uhr, westwerk-leipzig.de

Bild links: Die Skulptur im Vordergrund ist eine Arbeit von Elisabeth Howey, „Ohne Titel“, 2004. Bei dem Bild im Hintergrund handelt es sich um ein Werk von Uta Zaumseil, „Chillout Area“, 2009.
Bild oben: Im Vordergrund sind zwei Arbeiten von Annett Oehme zu sehen: „Apfel“, 2012 (links) und „Die süßesten Früchte“, 2007/2010 (rechts).

Unterwegs

Wenngleich noch immer ohne feste Vereins- und Ausstellungsräume, feiert die Leipziger Jahresausstellung 2012 gleich zwei Jubiläen, eine gelungene Ausstellung und eine erfolgreiche Patenschaft mit der FAIRNET GmbH und der Messeprojekt Leipzig GmbH.

Text: Carolin Modes Fotografie: Sylvia Schade

Der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung e.V. feiert dieses Jahr ein doppeltes Jubiläum: 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Vor hundert Jahren fand die erste eigenständige Leipziger Jahresausstellung statt, initiiert vom gleichnamigen Verein. Dieser war aus dem Deutschen Künstlerbund Leipzig heraus von Max Klinger, und weiteren Leipziger Künstlern und Kunstfreunden gegründet worden. 1927 wurde die vorerst letzte Leipziger Jahresausstellung gezeigt bis zu seiner Neugründung im Februar 1992 und der ersten Jahresausstellung 1993.

Auch wenn der Verein noch immer ohne festen Ausstellungsraum agiert, ist in den letzten 20 Jahren ein lebendiger Verein mit über 100 Mitgliedern entstanden, der jährlich neben der Leipziger Jahresausstellung die Preisträgerausstellung präsentiert. Zum Jubiläumsjahr machte der Verein seinen fehlenden festen Sitz sogar zum Programm. So war die Jahresausstellung dieses Jahr mit 37 verschiedenen, künstlerischen Positionen vom 9. Mai bis 3. Juni 2012 mal wieder im kreativen Leipziger Westen „UNTERWEGS“ und bespielte mit Malerei, Installation, Plastik und Skulptur eine große Halle des Westwerks. Den diesjährigen Preis der Leipziger Jahresausstellung, mit einer Summe von 8.000 Euro dotiert, erhielt Alexej Meschtschanow.

Hindernisse gemeinsam überwinden

Dank der Leipziger KulturPaten wurden mit FAIRNET, Gesellschaft für Messe-, Ausstellungs- und Veranstaltungsservice mbH, und Messeprojekt Leipzig auch neue Unterstützer gefunden. Ohne diese wäre eine Ausstellung im Westwerk nur schwer realisierbar geworden, wie Prof. Rainer Schade, Vereinsvorsitzender, kommentiert: “Wir sind alle begeistert von der großzügigen und gestalterisch hervorra-

genden Lösung. Das Westwerk ist kein einfacher Raum, trotzdem konnten wir die Kunstwerke hier optimal präsentieren. Ohne die Unterstützung und das Know-how von FAIRNET wäre das nicht möglich gewesen."

FAIRNET ist deutschlandweit eines der führenden Dienstleistungsunternehmen für Messen, Events und Kongresse, dessen Stärke in der Beratung und kreativem, strategischem Denken liegt, um so Produkte, Ideen und Visionen originell und hochwertig in Szene zu setzen. Die Kernkompetenz der Messeprojekt Leipzig GmbH, die von FAIRNET ebenfalls für die Leipziger Jahresausstellung gewonnen werden konnte, liegt darin, mittels eines riesigen Eigenbestands an Systemstandbaumaterial und Veranstaltungstechnik sowie einer eigener Tischlerei für den individuellen Standbau Messestände in unendlich skalierbaren Größen, Formen, Farben und Materialien realisieren zu können. Der leitende Prokurist der FAIRNET, Dirk Deumeland, resümiert: „Unser Engagement für die Jahresausstellung war eine gelungene und kreative Zusammenarbeit. Mit der Kulturpatenschaft wollen wir die Leipziger Kunst- und Kulturszene aktiv unterstützen, um Stadt und Standort weiter zu entwickeln."

Gemeinsam weiterreisen!?

Aufgrund dieser gelungenen Kooperation und einer durchweg positiven Resonanz der rund 3.000 Besucher wird die Kulturpatenschaft auch nach der Jahresausstellung weitergehen. Derzeit sucht die FAIRNET GmbH nach geeigneten Lagerraumen, um die großen Plattenwände, die für die Hängung der Kunstwerke aufgestellt worden waren, aufzubewahren. Es gibt inzwischen auch erste Überlegungen zwischen den drei Partnern, die Kulturpatenschaft auch für die Leipziger Jahresausstellung 2013 fortzusetzen. □

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.leipzigerkulturpaten.de/
www.leipziger-jahresausstellung.de
www.fairnet.de

Dirk Deumeland, leitender Prokurist der FAIRNET GmbH und engagierter Leipziger Kulturpate

19. Leipziger Jahresausstellung „UNTERWEGS“

Location Westwerk Leipzig
Am 08.05. , 09.05. , 10.05. , 11.05.
Um 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr
EventtypAusstellung
In diesem Jahr feiert der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung e.V. ein doppeltes Jubiläum. 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Aus der Wiedergründung 1992 ist ein lebendiger Verein mit über 100 Mitgliedern geworden, der jährlich neben der Leipziger Jahresausstellung die Preisträgerausstellung präsentiert. Der immer noch ohne festen Ausstellungsraum agierende Verein macht seine Situation im Jubiläumsjahr zum Programm.
Getreu dem Motto ist man gemeinsam mit 37 Künstlern vom 9. Mai bis 3. Juni 2012 zur 19. Leipziger Jahresausstellung in Leipzig „UNTERWEGS“. Diesmal im Zentrum der von der Stadt ausgerufenen „Westkultur“. Das dort in einem ehemaligen Industriestandort residierende WESTWERK gilt als ein bekanntes Zentrum für Kunst und Kultur und bietet dem Verein ein passendes Quartier für sein Vorhaben, das dessen Vorsitzender Prof. Rainer Schade so beschreibt: „Mit unserer Leipziger Jahresausstellung wollen wir die Kunstvielfalt der Stadt Leipzig fördern. Wir möchten auf bestehende Traditionen aufbauen und den von uns präsentierten Künstlern eine gute Plattform bieten. Es liegt uns sehr am Herzen, dass Künstler und Publikum ins Gespräch kommen können. Bekannte wie weniger bekannte Künstler werden ihre aktuelle Kunstarbeit vorstellen.“

Die für die aktuelle Ausstellung ausgewählten Künstler arbeiten genreübergreifend in den Bereichen Malerei, Installation, Plastik und Skulptur. Sie konnten von den Vereinsmitgliedern vorgeschlagen werden. Passend zur Thematik wählte der Vorstand mit sachkundiger Unterstützung die Künstler aus, die an der Ausstellung teilnehmen.
Der auch in diesem Jahr wieder zu vergebende Preis der Leipziger Jahresausstellung ist dem Kunsthistoriker Dr. Klaus Werner gewidmet. Mit einer Summe von 8.000 Euro ist es der höchst dotierte, alljährlich vergebene Leipziger Kunstpreis. Der Preis wird von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung gestiftet. Der von einer unabhängigen Jury ausgewählte Preisträger wird zur Ausstellungseröffnung am 8. Mai 2012 bekanntgegeben.

Beteiligte Künstler 2012:
Hans Aichinger, Henriette Aichinger, Klaus Beckmann, Gunter Böttger, Dietrich Burger, Thomas Flemming, Gerhard Gäbler, Falk Gernegroß, Florian Göthner, Friedemann Grieshaber, Ruth Habermehl, HAEL YXXS, Elisabeth Howey, Katharina Immekus, Bertram Kober, Christoph Bigalke / Wolfgang Krause Zwieback, Anna George Lopez, Matthias Ludwig, Jan Mammey, Alexej Meschtschanow, Sebastian Nebe, Annett Oehme, Philipp Orlowski, Juliana Ortiz, Ute Richter, Tobias Rost, Sylvia Schade, Welf Schiefer, David Schnell, Sebastian Schröder, Julia Tomasi Müntz, Anya Triestram, Tim von Veh, Frank Wahle, Christian Weihrauch, Uta Zaumseil, Kay Zimmermann.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung. Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, das Kulturamt der Stadt Leipzig und zahlreiche weitere Förderer unterstützen die Ausstellung.

Doppeljubiläum: 19. Leipziger Jahresausstellung steht unter dem Motto "Unterwegs"

Redaktion
07.05.2012

Transmission 14 (Ausschnitt).
Foto: Bertram Kober

Es ist ein kleines Doppeljubiläum, das der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. in diesem Jahr feiert. Einmal sind 20 Jahre seit der Wiedergründung 1992 vergangen und 100 Jahre seit der Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Und damals war kein Geringerer beteiligt als Max Klinger.

Um das alljährliche Schaffen der Leipziger Maler, Bildhauer und Graphiker für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen, gründeten Max Klinger und weitere Leipziger Künstler sowie Kunstfreunde am 15. Januar 1912 den Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. - den Vorsitz führten Max Klinger und der Bildhauer Johannes Hartmann. Max Klinger kennen die meisten Leipziger. Johannes Hartmann ist eher Wenigen ein Begriff, obwohl die meisten regelmäßig an einer seiner bekanntesten Plastiken vorbeikommen - dem 1914 aufgestellten Schiller-Denkmal in der Lenné-Anlage an der Schillerstraße.

Die erste Leipziger Jahresausstellung fand übrigens schon 1910 statt.

In der Schau von 1912, die im Städtischen Handelshof in der Grimmaischen Straße 1 stattfand, stellten über 200 deutsche und europäische Künstler Malerei und Plastik aus. Darunter waren viele bekannte Namen der heute als Klassische Moderne gefeierten Kunst. So unter anderem Barlach, Beckmann, Hofer, Kollwitz, Liebermann, Pechstein, Slevogt.

19. Leipziger Jahresausstellung im Westwerk.
Foto: Leipziger Jahresausstellung e.V.

1927 fand die letzte Jahresausstellung statt. Aus der Wiedergründung 1992 ist ein lebendiger Verein mit über 100 Mitgliedern geworden, der jährlich neben der Leipziger Jahresausstellung die Preisträgerausstellung präsentiert. Der immer noch ohne festen Ausstellungsraum agierende Verein macht seine Situation im Jubiläumsjahr zum Programm.

Getreu dem Motto ist man gemeinsam mit 37 Künstlern vom 9. Mai bis 3. Juni zur 19. Leipziger Jahresausstellung in Leipzig „Unterwegs“. Diesmal im Zentrum der von der Stadt ausgerufenen „Westkultur“. Das dort in einem ehemaligen Industriestandort residierende Westwerk gilt als ein bekanntes Zentrum für Kunst und Kultur und bietet dem Verein ein passendes Quartier für sein Vorhaben,

das dessen Vorsitzender Prof. Rainer Schade so beschreibt: „Mit unserer Leipziger Jahresausstellung wollen wir die Kunstvielfalt der Stadt Leipzig fördern. Wir möchten auf bestehende Traditionen aufbauen und den von uns präsentierten Künstlern eine gute Plattform bieten. Es liegt uns sehr am Herzen, dass Künstler und Publikum ins Gespräch kommen können. Bekannte wie weniger bekannte Künstler werden ihre aktuelle Kunstarbeit vorstellen."

Matthias Ludwig: Flüchtlinge.
Foto: Leipziger Jahresausstellung e.V.

Die für die aktuelle Ausstellung ausgewählten Künstler arbeiten genreübergreifend in den Bereichen Malerei, Installation, Plastik und Skulptur. Sie konnten von den Vereinsmitgliedern vorgeschlagen werden. Passend zur Thematik wählte der Vorstand mit sachkundiger Unterstützung die Künstler aus, die an der Ausstellung teilnehmen.

Der auch in diesem Jahr wieder zu vergebende Preis der Leipziger Jahresausstellung ist dem Kunsthistoriker Dr. Klaus Werner gewidmet. Mit einer Summe von 8.000 Euro ist es der höchst dotierte, alljährlich vergebene Leipziger Kunstpreis. Der Preis wird von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung gestiftet. Der von einer unabhängigen Jury ausgewählte Preisträger wird zur Ausstellungseröffnung am Dienstag, 8. Mai, bekannt gegeben.

Beteiligte Künstler 2012:

Welf Schiefer: Rekonstruktion eines Feierabends.
Foto: Leipziger Jahresausstellung e.V.

Hans Aichinger, Henriette Aichinger, Klaus Beckmann, Gunter Böttger, Dietrich Burger, Thomas Flemming, Gerhard Gäbler, Falk Gernegroß, Florian Göthner, Friedemann Grieshaber, Ruth Habermehl, HAEL YXXS, Elisabeth Howey, Katharina Immekus, Bertram Kober, Christoph Bigalke / Wolfgang Krause Zwieback, Anna George Lopez, Matthias Ludwig, Jan Mammey, Alexej Meschtschanow, Sebastian Nebe, Annett Oehme, Philipp Orlowski, Juliana Ortiz, Ute Richter, Tobias Rost, Sylvia Schade, Welf Schiefer, David Schnell, Sebastian Schröder, Julia Tomasi Müntz, Anya Triestram, Tim von Veh, Frank Wahle, Christian Weihrauch, Uta Zaumseil, Kay Zimmermann.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung. Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, das Kulturamt der Stadt Leipzig und zahlreiche weitere Förderer unterstützen die Ausstellung.

19. Leipziger Jahresausstellung "Unterwegs": 9. Mai bis 3. Juni. Eröffnung am Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr im Westwerk, Karl-Heine-Straße 93. Öffnungszeiten: Di-Fr: 15 bis 20 Uhr, Sa/So/Feiertag: 13 bis 18 Uhr

www.leipziger-jahresausstellung.de

WESTWERK Intern

Benutzername

Passwort

Anmelden

FOLLOW

19. Leipziger Jahresausstellung "UNTERWEGS"

08.05.2012 14:24

Jubiläum hoch 2

Bertram Kober Transmission 14; Matthias Ludwig: Flüchtlinge, 2011; Juliana Ortiz: Heizung, 2011; Welf Schiefer: Rekonstruktion eines Feierabends, 2011

Leipzig, 10.04.2012: In diesem Jahr feiert der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung e.V. ein doppeltes Jubiläum. 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Aus der Wiedergründung

1992 ist ein lebendiger Verein mit über 100 Mitgliedern geworden, der jährlich neben der Leipziger Jahresausstellung die Preisträgerausstellung präsentiert. Der immer noch ohne festen Ausstellungsraum agierende Verein macht seine Situation im Jubiläumsjahr zum Programm.

Getreu dem Motto ist man gemeinsam mit 37 Künstlern vom 9. Mai bis 3. Juni 2012 zur 19. Leipziger Jahresausstellung in Leipzig „UNTERWEGS". Diesmal im Zentrum der von der Stadt ausgerufenen „Westkultur". Das dort in einem ehemaligen Industriestandort residierende WESTWERK gilt als ein bekanntes Zentrum für Kunst und Kultur und bietet dem Verein ein passendes Quartier für sein Vorhaben, das dessen Vorsitzender Prof. Rainer Schade so beschreibt: „Mit unserer Leipziger Jahresausstellung wollen wir die Kunstvielfalt der Stadt Leipzig fördern. Wir möchten auf bestehende Traditionen aufbauen und den von uns präsentierten Künstlern eine gute Plattform bieten. Es liegt uns sehr am Herzen, dass Künstler und Publikum ins Gespräch kommen können. Bekannte wie weniger bekannte Künstler werden ihre aktuelle Kunstarbeit vorstellen."

Die für die aktuelle Ausstellung ausgewählten Künstler arbeiten genreübergreifend in den Bereichen Malerei, Installation, Plastik und Skulptur. Sie konnten von den Vereinsmitgliedern vorgeschlagen werden. Passend zur Thematik wählte der Vorstand mit sachkundiger Unterstützung die Künstler aus, die an der Ausstellung teilnehmen.

Der auch in diesem Jahr wieder zu vergebende Preis der Leipziger Jahresausstellung ist dem Kunsthistoriker Dr. Klaus Werner gewidmet. Mit einer Summe von 8.000 Euro ist es der höchst dotierte, alljährlich vergebene Leipziger Kunstpreis. Der Preis wird von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung gestiftet. Der von einer unabhängigen Jury ausgewählte Preisträger wird zur Ausstellungseröffnung am 8. Mai 2012 bekanntgegeben.

Beteiligte Künstler 2012:

Hans Aichinger, Henriette Aichinger, Klaus Beckmann, Gunter Böttger, Dietrich Burger, Thomas Flemming, Gerhard Gäbler, Falk Gernegroß, Florian Göthner, Friedemann Grieshaber, Ruth Habermehl, HAEL YXXS, Elisabeth Howey, Katharina Immekus, Bertram Kober, Christoph Bigalke / Wolfgang Krause Zwieback, Anna George Lopez, Matthias Ludwig, Jan Mammey, Alexej Meschtschanow, Sebastian Nebe, Annett Oehme, Philipp Orlowski, Juliana Ortiz, Ute Richter, Tobias Rost, Sylvia Schade, Welf Schiefer, David Schnell, Sebastian Schröder, Julia Tomasi Müntz, Anya Triestram, Tim von Veh, Frank Wahle, Christian Weihrauch, Uta Zaumseil, Kay Zimmermann.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung. Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, das Kulturamt der Stadt Leipzig und zahlreiche weitere Förderer unterstützen die Ausstellung.

Über den Leipziger Jahresausstellung e.V.:
Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. wurde im Februar 1992 wieder gegründet und bezieht sich auf die Tradition der von 1912 bis 1927 unter dem Vorsitz von Max Klinger in Leipzig existierenden Leipziger Jahressaustellung (LIA). Ziel ist es, die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung in der Stadt fortzuführen. Der Kunstverein veranstaltet für Leipziger Künstler und Gäste zwei Ausstellungen im Jahr: Die Leipziger Jahresausstellung sowie die Preisträgerausstellung.
Vorstandsvorsitzender
ist Prof. Rainer Schade.

Pressetext und Bildmaterial unter: www.leipziger-jahresausstellung.de/presse

Leipziger Kunst zur Jahresausstellung
(27.04.2012)

37 Künstler der Stadt präsentieren vom 9. Mai bis 3. Juni ihre Arbeiten bei der 19. Leipziger Jahresausstellung unter dem Titel „Unterwegs".

Malerei, Installation, Plastik und Skulptur

Die Arbeiten stammen aus den Bereichen Malerei, Installation, Plastik und Skulptur. Zu sehen ist die Schau in diesem Jahr im Westwerk, Karl-Heine-Straße 93.

Veranstalter ist der Verein Leipziger Jahresausstellung e. V., der in diesem Jahr ein doppeltes Jubiläum begeht: 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Schirmherr ist wieder Oberbürgermeister Burkhard Jung.

Preis der Leipziger Jahresausstellung

Auch in diesem Jahr wird der Preis der Leipziger Jahresausstellung verliehen. Mit einer Summe von 8 000 Euro ist es der höchstdotierte, alljährlich vergebene Leipziger Kunstpreis. Er wird von der Sparkasse Leipzig, der Elke-und-Thomas-Loest-Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung finanziert. Der Preisträger wird zur Ausstellungseröffnung am 8. Mai um 20 Uhr
bekannt gegeben.

Weitere Informationen:

www.leipziger-jahresausstellung.de

Matthias Ludwig, Flüchtlinge, 2011. Foto: Jahresausstellung e. V.

Termine vom 08.05.2012 bis 18.05.2012

---

19. Leipziger Jahresausstellung „UNTERWEGS“

08.05.2012 Plagwitz KunstundKultur
Eröffnung: 8. Mai 2012, 20 Uhr
Ausstellungsdauer: 9. Mai - 3. Juni 2012
Öffnungszeiten: Di – Fr: 15 bis 20 Uhr, Sa/ So/ Feiertag: 13 bis 18 Uhr Mo: geschlossen

In diesem Jahr feiert der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung e.V. ein doppeltes Jubiläum. 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. Aus der Wiedergründung 1992 ist ein lebendiger Verein mit über 100 Mitgliedern geworden, der jährlich neben der Leipziger Jahresausstellung die Preisträgerausstellung präsentiert. Der immer noch ohne festen Ausstellungsraum agierende Verein macht seine Situation im Jubiläumsjahr zum Programm.

Getreu dem Motto ist man gemeinsam mit 37 Künstlern vom 9. Mai bis 3. Juni 2012 zur 19. Leipziger Jahresausstellung in Leipzig „UNTERWEGS“. Diesmal im Zentrum der von der Stadt ausgerufenen „Westkultur“. Das dort in einem ehemaligen Industriestandort residierende WESTWERK gilt als ein bekanntes Zentrum für Kunst und Kultur und bietet dem Verein ein passendes Quartier für sein Vorhaben, das dessen Vorsitzender Prof. Rainer Schade so beschreibt: „Mit unserer Leipziger Jahresausstellung wollen wir die Kunstvielfalt der Stadt Leipzig fördern. Wir möchten auf bestehende Traditionen aufbauen und den von uns präsentierten Künstlern eine gute Plattform bieten. Es liegt uns sehr am Herzen, dass Künstler und Publikum ins Gespräch kommen können. Bekannte wie weniger bekannte Künstler werden ihre aktuelle Kunstarbeit vorstellen.“

Westwerk
Karl-Heine-Straße 93
04229 Leipzig

www.leipziger-jahresausstellung.de/presse

»Unterwegs«

im Westwerk läuft die 19. Jahresausstellung Leipziger Künstler

Länge: 00:51 min
Kamera: Maik Kohlsdorf
Redaktion: Sophie-Marie Erzmann
Beitrag vom 09.05.2012

weiter sagen:

»Unterwegs«

im Westwerk läuft die 19. Jahresausstellung Leipziger Künstler

19. Leipziger Jahresausstellung. Am Dienstagabend wurde im Westwerk unter dem Motto »UNTERWEGS« die Tradition des bürgerlichen Engagements für Leipziger Kunst fortgeführt. 37 Künstler stellen vom 9. Mai bis 3. Juni 2012 ihre Werke aus. Sie arbeiten genreübergreifend in den Bereichen Malerei, Installation, Plastik und Skulptur. Der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung e.V. feierte zudem ein doppeltes Jubiläum. 20 Jahre Wiedergründung und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Preises der Leipziger Jahresausstellung, der mit 8.000 Euro der höchstdotierte, alljährlich vergebene Leipziger Kunstpreis ist. Er ging in diesem Jahr an Alexej Meschtschanow, der mit seinen Skulpturen die Jury überzeugte. Der Preis wird von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung gestiftet.

Nachricht vom 09.05.2012

Mariannes Galerie-Tipp

Jahresausstellung ist „unterwegs“ im Westwerk

Kunst und Architektur im Westwerk. Foto: stars

● Das Motto der Jahresausstellung „unterwegs“ spielt auf die Situation des Vereins an, aber auch darauf, dass „alle Welt immer irgendwo unterwegs ist“, wie es Prof. Rainer Schade vor der Presse formulierte. Diesmal wird die Schau im Westwerk, Karl-Heine-Straße 93, präsentiert (bis 3. Juni).

37 Künstler stellen ihre Werke der Malerei, Fotografie, Installation, Plastik und Skulptur aus.

Der Preisträger heißt Alexej Meschtschanow. In ihrer Begründung spricht die Jury von einem „kraftvollen Ausdruck, der berührt“. Es sei eine Balance zwischen Zerstörung und Hoffnung zu spüren, so Vorstandsmitglied Sabine Aichele-Elsner.

Dass die Fülle an Arbeiten sich so wunderbar in die Werkhalle fügt, ist dem Gestalter Otto Berndt Steffen zu danken. **stars**

Geöffnet: Di–Fr 15–20, Sa+So+Feiert. 13–18 Uhr

Kunst

19. Leipziger Jahresausstellung »Unterwegs«

In diesem Jahr feiert der Kunstverein Leipziger Jahresausstellung ein doppeltes Jubiläum: 20 Jahre Wiederg und 100 Jahre Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung. 37 Künstler sind im Westwerk unte »Unterwegs« zur 19. Leipziger Jahresausstellung vereint. Dazu gehören unter anderem Hans Aichinger, Kath Immekus, Bertram Kober, Matthias Ludwig, Anna George Lopez und David Schnell.

Westwerk, 8.5.

Copyright 2012 – KREUZER Medien GmbH, Brühl 54, 04109 Leipzig, Telefon +49 341 269 80 0 | Monatstipps — kreuzer online

Kultur | 9. Mai 2012 | Kein Kommentar

Einen Knacks haben und trotzdem funktionieren

Alexej Meschtschanow ist Preisträger der 19. Leipziger Jahresausstellung

Stahlrohre spielten die tragende Rolle bei der Eröffnung der 19. Leipziger Jahresausstellung. Während im Westwerk am Dienstagnachmittag noch Wände aufgebaut und die Beleuchtung optimiert wurden, zog die Jury von Werk zu Werk, um den 14. Preisträger zu küren. Die Wahl fiel auf den Ukrainer Alexej Meschtschanow.

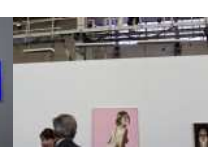
Der vormalige Meisterschüler der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig überzeugte mit den zwei Arbeiten »Der neue Knopf« (2010) und »Blumenbank« (2005). Erstere kombiniert die Schwarz-Weiß-Fotografie eines Mannes mit einem geschweißtem Stahlrohr, der schützende Glasrahmen scheint von dessen Kraft gesprungen.

Im zweiten Werk wird Stahlrohr zur tragenden Stütze eines bunt-gekachelten Fliesentisches. Fast wie eine Prothese wirke das Rohr in beiden Werken, so die Interpretation der fünfköpfigen Jury, bestehenden aus Marcus Andrew Hurttig (Museum der bildenden Künste), Titus Richter (MDR Artour), Wolfgang Schilling (Best Side Story), André Schlaubke (Querdenker) und Rosi Steinbach, der Preisträgerin von 2011. Sie bescheinigte Meschtschanows Arbeiten »kraftvollen skulpturalen Ausdruck« und »spannende Kombination verschiedener Materialien«. Der Künstler würde mit ihnen »zentrale Fragen der menschlichen Existenz aufwühlen« und konnte sich somit unter den 37 ausstellenden Künstlern durchsetzen.

37 Künstler – darunter auch Hans Aichinger, Katharina Immekus oder Matthias Ludwig – das sind so viele, wie noch nie in der 20-jährigen Geschichte des 1992 wiedergegründeten Vereins »Leipziger Jahresausstellung«. Auch das Preisgeld wurde im Jubiläumsjahr auf 8000 Euro erhöht. Gefeiert wird doppelt: Die Gründung des ersten Vereins Leipziger Jahresausstellung vor 100 Jahren, unter anderem durch Max Klinger sowie die Wiederbelebung dieser Tradition vor 20 Jahren.

2012 blickt der Verein auf eine im wahrsten Sinne des Wortes bewegte Geschichte quer durch Leipzig zurück. Ohne festen Ausstellungsraum gastierte die Leipziger Jahresausstellung von den Messehofpassagen bis zum Städtischen Kaufhaus in über einem Dutzend Orten. Diese Situation wird nun im Westwerk Programm. »Unterwegs«, das Motto der Ausstellung, thematisiert Nomadentum des Vereins wie Zeitgeist, erklärt der Vereinsvorsitzende Rainer Schade: »Es ist ein schönes Thema in unserer Welt, in der wir immer irgendwo unterwegs sind.« Trotzdem hat der Verein das »Unterwegs-Sein« satt: »Von der Beleuchtung bis zu den Hängewänden müssen wir uns ständig neu erfinden«, berichtet Schade. In der großzügigen Industriehalle des Westwerkes erzählen Briefmarken vom Unterwegs-Sein, Neonplakate waren in Leipzig unterwegs, bevor sie einen Platz in der Ausstellung bekamen und selbst die »Blumenbank« des Preisträgers verliert durchs Stahlrohr die Bodenhaftung.

»Es ist eine große Auszeichnung, dass einen die akademische Heimat so annimmt«, freute sich Alexej Meschtschanow, der in Berlin arbeitet und sich gestern spontan auf den Weg zur Ausstellungseröffnung nach Leipzig machte: »Ich nehme den Preis nicht nur in meinem Namen an, sondern auch im Namen derer, die wie meine Arbeiten einen Knacks haben und trotzdem funktionieren.«



19. Leipziger Jahresausstellung „Unterwegs“ bis 3. Juni im Westwerk
http://www.leipziger-jahresausstellung.de

TEXT: THERESA EISELE, FOTOS: LUKAS BECKER

ONLINE-NACHRICHTEN

Eine sperrige Position

Welf Schiefer, Rekonstruktion eines Feierabends, 2011 Collage, Zeichnung, 120 x 90 cm

Alexej Meschtschanow heißt der diesjährige Preisträger der Leipziger Jahresausstellung

Der gebürtige Ukrainer, der mittlerweile in Berlin lebt, hat an der HGB studiert und war Meisterschüler bei Timm Rautert. In der am 8. Mai eröffneten Leipziger Jahresausstellung im Westwerk ist Alexej Meschtschanow mit zwei Arbeiten vertreten, u.a. mit „Der neue Knopf" (2010) – einer Installation, die sich mit Johannes Itten, dem Leiter des Vorkurses am Bauhaus, auseinandersetzt.

Von Silvana Wagner

Für manchen Betrachter eine vielleicht etwas sperrige Position, die zum diesjährigen Preis der Leipziger Jahresausstellung ausgewählt wurde. Der übrigens dieses Mal dem Kunsthistoriker Klaus Werner gewidmet ist. Auch das Preisgeld hat sich im Jubiläumsjahr des Vereins und seiner jährlichen Ausstellung erhöht, so dass der Preis der Leipziger Jahresausstellung zum höchst dotierten Kunstpreis der Stadt Leipzig wird. Gestiftet von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und neu hinzugekommen der Doris-Günther-Stiftung.

2012 feiert der Verein gleich ein doppeltes Jubiläum: 100 Jahre Gründung des ersten Vereins unter dem Vorsitz von Max Klinger (1912 - 27) und 20 Jahre Wiedergründung. Die beiden Jubiläen wurden von der Jahresausstellung zum Anlaß genommen, auf die Situation aufmerksam zu machen, dass der Verein noch immer ohne festen Ausstellungsraum agiert. Der Titel der diesjährigen Ausgabe "unterwegs" ist Programm.

Seit 20 Jahren finden die jährliche Ausstellung sowie die Preisträgerausstellung an verschiedenen Orten in Leipzig statt. Ein Umstand, der nicht unbedingt als Manko gesehen werden sollte, denn damit verhilft der Verein vergessenen, kaum bespielten Orten in der Stadt zu neuer Öffentlichkeit. Beispielhaft dafür das Städtische Kaufhaus, der Handelshof, das Messehaus am Markt und der Josephkonsum.

Juliana Ortiz, Heizung, 2011 Acryl, 170 x 140 cm

Matthias Ludwig, Flüchtlinge, 2011 Mischtechnik auf MDF, 120 x 140 cm

Im Jubiläumsjahr präsentiert der Verein 38 Positionen zeitgenössischer Kunst aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulptur und Installation. Der größte Teil der Künstler stammt aus Leipzig. Eingeladen wurden u.a. Welf Schiefer aus Hannover, Frank Wahle aus Berlin und Uta Zaumseil aus Thüringen.

Eine Jury bestehend aus dem Vorstand der Leipziger Jahresausstellung e.V. und eingeladenen Jurymitgliedern (Christine D. Hölzig, Meinhard Michael und Annette Schröter) traf die Auswahl aus den Vorschlägen, die die Mitglieder des Vereins einreichen konnten. Neben arrivierten Künstlern wie Dietrich Burger, Bertram Kober, Christian Weihrauch oder Wolfgang Krause Zwieback, um nur einige zu nennen, sind auch junge Positionen aus Leipzig zu vertreten, u.a. Henriette Aichinger, Florian Göthner, Anna George Lopez, Sebastian Nebe, Philipp Orlowski und Sebastian Schröder. Entgegen der Erwartungen präsentieren sich die Arbeiten von Hans Aichinger, Katharina Immekus und David Schnell. Keine hyperrealistische Malerei, keine großformatigen schwarz-weiß Zeichnungen und auch keine farbigen Perspektivlandschaften erwarten den Besucher. Diese überraschend oder anders ungewohnte Auswahl ist deswegen besonders erfreulich.

Ebenso die Fülle an dreidimensionalen Werken zum Beispiel von Elisabeth Howey, Friedemann Grieshaber, Tobias Rost und Hael Yxxs zeigt, dass Leipzig nicht nur für Grafik und Malerei steht, sondern genauso für Plastik und Installation.

Wer sich selbst einen Überblick über diese sehenswerte Ausstellung verschaffen möchte, kann dies noch bis zum 3. Juni tun.

Info

unterwegs
19. Leipziger Jahresausstellung
Westwerk
Karl-Heine-Str. 93
04229 Leipzig

Öffnungszeiten:
Di – Fr 15 – 20 Uhr, Sa/So, Feiertag 13 – 18 Uhr
Montag geschlossen

Annotation

Beteiligte Künstler
Hans Aichinger, Henriette Aichinger, Klaus Beckmann, Gunter Böttger, Dietrich Burger, Thomas Flemming, Gerhard Gäbler, Falk Gernegroß, Florian Göthner, Friedemann Grieshaber, Ruth Habermehl, HAEL YXXS, Elisabeth Howey, Katharina Immekus, Bertram Kober, Christoph Bigalke / Wolfgang Krause Zwieback, Anna George Lopez, Matthias Ludwig, Jan Mammey, Alexej Meschtschanow, Sebastian Nebe, Annett Oehme, Philipp Orlowski, Juliana Ortiz, Ute Richter, Tobias Rost, Sylvia Schade, Welf Schiefer, David Schnell, Sebastian Schröder, Julia Tomasi Müntz, Anya Triestram, Tim von Veh, Frank Wahle, Christian Weihrauch, Uta Zaumseil, Kay Zimmermann